Chronik ; Gottesdienstordnung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **48 (1970)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wer das Geld liebt, bekommt nie genug; und wer Anhäufung liebt, hat nie genug Einkünfte (5,9).

Sage nicht: Wie kommt es nur, dass die früheren Zeiten besser als die jetzigen waren? Denn nicht aus Weisheit geschieht es, wenn du so fragst (7,10).

Die Weisheit verlieht dem Weisen mehr Kraft als zehn Machthabern in der Stadt (7,19).

Gib nicht auf alle Worte acht, die gesprochen werden; sonst hörst du gar, wie dein Knecht dir flucht. Denn vielmals, das weisst du selbst, hast du auch über andere geflucht (7, 21—22).

Die Weisheit verleiht dem Weisen mehr Kraft ne aufzuhellen und die Strenge der Züge zu mildern (8,1).

Besser ist Weisheit als Kriegsgerät. Aber ein einziger Fehler kann viel Gutes zerstören (9, 18).

Wer eine Grube gräbt, fällt hinein; und wer eine Mauer einreisst, den kann die Schlange beissen (10,8).

Nicht einmal in deinen Gedanken fluche dem König, und selbst in deinem Schlafgemach fluche keinem Reichen! Denn ein Vogel in der Luft kann den Laut forttragen, ein Wesen mit Flügeln das Wort weitermelden (10, 20).

Süss ist das Licht, und den Augen tut es wohl, die Sonne zu sehen (11,4).

Freue dich, junger Mann, in deiner Jugendzeit; lass froh den Sinn dir sein in deinen jungen Tagen! Gehe, wohin dein Herz dich zieht und die Augen dich locken! Doch wisse wohl, dass Gott dich über all dieses zur Rechenschaft ruft (11,9).

Chronik

P. Augustin Grossheutschi

Wenn Sie in den ersten Maitagen in der Gnadenkapelle waren, muss Ihnen aufgefallen sein, dass das Gnadenbild ein neues Kleid trägt. Vielleicht mussten Sie sich vorerst auch etwas an die Farbe gewöhnen, die dem Kleid aus indischer Seide eine eigenartige Note gibt. Zusammen mit den dazu passenden Schmuckstücken ist diese neue Bekleidung ein Geschenk einer treuen Verehrerin der Gnadenmutter im Stein. Wir möchten der edlen Spenderin auch an dieser Stelle dafür ganz herzlich danken. Ihr Geschenk ist eine wertvolle Bereicherung des Schmuckes U. L. Frau.
Noch etwas muss Ihnen aufgefallen sein: der neue Leuchter für die Votivkerzen. Nachdem, vor allem sonntags, eine Unmenge von Kerzen angezündet wurden und die Kapelle dadurch eher einer «Rauchkammer» glich, mussten wir einschreiten. Wir wollen und können dem sicher sinnvollen Brauch der Votivkerzen nicht entgegenwirken. Nach langem Hin und Her entschlossen wir uns, einen Kerzenständer anzuschaffen, auf dem man nur eine beschränkte Anzahl von Kerzen aufstecken

kann, um so jeglicher Uebertreibung zu wehren. Herr Josef Ammann, Bildhauer in Luzern, erhielt den Auftrag, eine passende Lösung zu suchen und einen Leuchter zu schaffen. Am Vorabend des 1. Mai brachte der junge Künstler sein Kunstwerk, das allgemein Anerkennung findet und auch gut gefällt. Er selber deutet den Leuchter: «15 Arme symbolisieren die 15 Rosenkranzgeheimnisse. Sie bilden gleichsam einen Lichterbaum, der emporleuchtet. Die einzelnen Arme sind zu einem ganzen verbunden, sie entspringen aus *einem* Wurzelstock». Dieser Leuchter trägt nun die Kerzen, die stellvertretend von den Anliegen und Sorgen der Pilger sprechen und so das Gebet der Spender fortsetzen. Wir danken Herrn Josef Ammann für seine Arbeit.

Gratulieren darf ich heute meinem Mitbruder P. Hieronymus, der sechzigjährig geworden ist. Ihn braucht man nicht erst vorzustellen. Unsere Leser kennen ihn aus seinen frisch und interessant geschriebenen Artikeln. Er wird übrigens jetzt in noch näheren Kontakt treten mit unserer Zeitschrift. Zusammen mit dem bisherigen, geschätzten Redaktor, P. Vinzenz, und mit P. Bruno wird er zum neuen Redaktions-Team gehören. Dem Dreier-Kollegium wünsche ich guten Start und viel Freude bei der gemeinsamen Arbeit.

Nachfolgend zähle ich Ihnen die Gruppen auf, die im Monat *April* nach Mariastein gekommen sind:

Erstkommunikanten: Laufen BE, Frenkendorf BL, Lörrach-Stetten/Baden, Aichen/Baden, Willisau LU, Schopfheim/Baden, Ettingen BL, Möhlin AG, Rheinfelden-Nollingen/Baden, St. Martin Säckingen, Beuggen/Baden, Wangen b. Olten SO, Schönenwerd SO, Brombach /Baden, Rheinfelden AG, Mettau AG, St. Clara Basel, St. Michael Basel, Laufenburg AG.

Andere Gruppen: Jubel-Kommunikanten aus Zell i. W., Jugendchor von Blainville sur

l'Eau (France), Bauern und Bäuerinnen aus dem Laufental, die Bittgänge aus den benachbarten Pfarreien (am Markustag).
Allabendlich hielten wir im Monat *Mai* die traditionelle Maiandacht. Im Gegensatz zu früheren Jahren war sie ziemlich «mager besucht». In den beiden ersten Wochen lasen wir Texte von Newman. Danach versuchten wir in einer kurzen persönlichen Betrachtung dieser Feierstunde eine eigene Note zu geben. Wie lange wird sich diese Tradition der Maiandacht noch halten können? Nach der Vesper an Sonntagen sprachen die Prediger in voneinander unabhängigen Themen über Maria. Dass der Mai jedoch als der Gottesmutter besonders geweiht angesehen wird, beweisen die vielen Abendwallfahrten verschiedener Pfarreien und Gruppen, aber auch jene Pilger, die des Tags zu U. L. Frau kamen. Zählen wir zuerst jene auf, die abends hierher pilgerten: Etwa zwanzig Ehepaare aus Basel und Umgebung, Pfarrei Ettingen BL, Pilgergruppe aus Basel, Mütter von St. Clara Basel, Gruppe aus Schupfart/Fricktal, Turnerinnen aus dem Kanton Baselland mit ihrem Präses, Herrn Vikar Beck, Jugendliche aus Sondersdorf/Elsass, Frauen aus Hellikon/Wegenstetten AG, Frauen von Wittnau AG, Pfarrei Bruder Klaus Basel, Pfarrei St. Michael Basel, Pfarrei Pfeffingen BL, Männerkongregation von Basel und Umgebung, Mission catholique française Basel, Pfarrei Aesch BL, Müttergemeinschaft von Kleinlützel SO, Frauen und Mütter der Pfarrei St. Marien Basel, Pfarrei St. Anton Basel.
Und jetzt die übrigen Wallfahrtsgruppen:
Frauen und Mütter: St. Ulrich bei Freiburg, Liestal BL, Todtnau/Schwarzwald, Dekanat Schopfheim, Stegen bei Freiburg, Titisee/Schwarzwald, Karlsruhe, Biel, Karlsruhe mit Herrn Pfarrer Schneider.
Erstkommunikanten: Hl. Geist Basel, St. Anton Basel, Hofstetten SO, Mümliswil SO, St. Josef Basel, Allerheiligen Basel, Rebeuvelier J. B., St. Christophorus Basel.
Andere Gruppen: Schwestern vom Masmünstertal, Kolpingssöhne von Basel, Arbeiterinnenverein Solothurn, Schwarzbubenverein Grenchen; Pilger aus: Ippingen bei Donaueschingen, Weilersbach bei Villingen, Greffern Kreis Bühl, Bad Dürrheim, Kandern/Schwarzwald, Weilerbach bei Villingen, Ittel, Dottikon, Marian. Kongregation Liebfrauen Fribourg, Ministranten von Singen.
Erwähnen wir noch besonders die Bittgänge vom Hagelfreitag und vom folgenden Samstag, die verhältnismässig gut besucht waren.
Zum zweiten Male fand sich das Kapitel Baselland und z. T. auch Baselstadt zu einem Bildungstag in Mariastein ein. Im März ging es um die exegetische Klärung der Osterperikope bei Johannes, im Mai um Texterklärungen, die den Heiligen Geist betreffen. Beidemale hielt P. Andreas ein wissenschaftlich genaues Referat und leitete dann auch die Diskussion. Er stand dann auch dem Wortgottesdienst vor, der die Anwesenden zu einer Besinnung auf das Gehörte einlud. Solche Begegnungen mit den Seelsorgern in vorderster Front sind auch uns willkommen.
Am ersten Mittwoch im Mai hat Herr Pfarrer André Remy aus Biederthal die Predigt gehalten und den Pilgern erklärt wie gerade eine Wallfahrt im Mai ein besonderes Lob auf die Gottesmutter sei. In einfachen und klaren Worten zeichnete er Maria als «schönste unter den Frauen», als «Wonne aller Heiligen» und als «Bringerin des neuen Lebens».
Am Fronleichnamstag waren drei Kameraleute des Schweizer Fernsehens hier und machten ringsum Aufnahmen. In den Tagen nach der Volksabstimmung wird irgend einmal eine kleine Sendung ausgestrahlt werden.
Damit möchte ich mich wieder von Ihnen, lieber Leser, verabschieden. Haben Sie doch auch den Eindruck, dass Wallfahren auch heute noch gefragt ist — und damit sicher seine Bedeutung hat.

Gottesdienstordnung

Monat Juli

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters:
Dass Klerus und Laien unermüdlich zusammenarbeiten, um die innere Einheit der Kirche zu fördern. Für die Kirche auf den Philippinen.

Gottesdienste: An Werktagen: Heilige Messen um 6.00, 7.00 und 8.00 in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 15.00 Non. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.
An Sonn- und Feiertagen:
Heilige Messen um 5.30, 6.15, 7.00, 7.45, 8.30. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11.00 Spätmesse mit Kurzpredigt. 15.00 Vesper, Segen und Salve. 20.00 Komplet. Aenderungen am betreffenden Tage.
1. Mi. Wochentag. *Gebetskreuzzug.* Hl. Messen in der Gnadenkapelle um 6.00, 7.00, 8.00, 9.00 und 10.00. Beichtgelegenheit von 13.15 an. 14.30 Hl. Messe mit Predigt anschliessend Rosenkranz. 18.00 Vesper.
2. Do. Mariä Heimsuchung.
3. Fr. Wochentag. Herz-Jesu-Freitag. 20.00 Komplet und Segensandacht.
4. Sa. *Fest Unserer Lieben Frau im Stein, der Mutter vom Troste.* 9.00 Konventamt in der Gnadenkapelle.
5. So. *7. Sonntag nach Pfingsten.* Aeussere Feier des Maria-Trost-Festes. 9.30 Pontifikalamt mit Predigt. 11.00 Spätmesse. 15.00 Marienfeier, Predigt und sakramentaler Segen in der Basilika. 18.15 Feierliche Vesper. 20.00 Komplet.
6. bis 10. Wochentag.
11. Sa. *Hochfest des heiligen Vaters Benedikt, Schutzpatron Europas.* Goldenes Priesterjubiläum von Abt Basilius. 10.30 Hochamt.
12. So. *8. Sonntag nach Pfingsten.*
13. Mo. Hl. Plazidus und Sigisbert, Märtyrer.
14. Di. Hl. Bonaventura, Bischof und Kirchenlehrer.
15. Mi. Hl. Kaiser Heinrich, zweiter Schutzpatron des Bistums Basel und der Benediktiner-Oblaten.
16. Do. Wochentag.
17. Fr. Hl. Papst Leo IV., Benediktiner.
18. Sa. Muttergottes-Samstag.
19. So. *9. Sonntag nach Pfingsten.*
20. Mo. Hl. Hieronymus Aemiliani, Joseph von Kalasanz und Johann Baptist de la Salle, Bekenner.
21. Di. Wochentag.
22. Mi. Hl. Büsserin Maria Magdalena.
23. und 24. Wochentag.
25. Sa. Hl. Jakobus der Aeltere, Apostel.
26. So. *10. Sonntag nach Pfingsten.*
27. bis 30. Wochentag.
31. Fr. Hl. Igantius von Loyola, Bekenner.

Monat August:

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters:
dass jene, die Christus und die Kirche verfolgen, zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen mögen.
Für die Kirche im Nahen Osten.

1. Sa. Muttergottes-Samstag.
2. So. *11. Sonntag nach Pfingsten.*
3. Mo. Wochentag.
4. Di. Hl. Dominikus, Bekenner.
5. Mi. Fest Mariä zum Schnee. *Gebetskreuzzug.* (Gottesdienste wie am 1. Juli)
6. Do. Verklärung Christi.
7. Fr. Hl. Papst Xystus II., Felizissimus und Agapitus, Märtyrer. Herz-Jesu-Freitag. 20.00 Komplet und Segensandacht.
8. Sa. Muttergottes-Samstag.
9. So. *12. Sonntag nach Pfingsten.*
10. Mo. Hl. Diakon Laurentius, Märtyrer.
11. Di. Wochentag.
12. Mi. Hl. Klara, Jungfrau.
13. Do. Hl. Papst Pontianus und Hippolytus. Märtyrer.
14. Fr. Wochentag.
15. Sa. *Mariä Himmelfahrt.* Gebotener Feiertag. Gottesdienste wie an den Sonntagen. 14.00 Rosenkranz und Pilgerpredigt. 15.00 Pontifikalvesper, Segen und Salve.
16. So. *13. Sonntag nach Pfingsten.*
17. Mo. Wochentag.
18. Di. Wochentag. *Krankentag,* für Teilnehmer aus der *Schweiz und Baden.* Hl. Messen um 6.15, 7.00, 7.45, 8.30. 9.30 St. Maurus-Segen, Hochamt mit Predigt. 13.30 Rosenkranz. 14.00 Predigt, Non und Krankensegnung mit dem Allerheiligsten. 18.00 Vesper.
19. Mi. Wochentag. *Krankentag* für Teilnehmer aus dem *Elsass.* Hl. Messen um 6.00, 7.00, 8.00, 9.30 St. Maurus-Segen und Hochamt mit Predigt. 14.00 Rosenkranz, Predigt, Non und Krankensegnung mit dem Allerheiligsten. 18.00 Vesper.
20. Do. Hl. Bernhard, Abt und Kirchenlehrer.
21. Fr. Hl. Bernhard Ptolomäus, Abt.
22. Sa. Muttergottes-Samstag.
23. So. *14. Sonntag nach Pfingsten.*
24. Mo. Hl. Bartholomäus, Apostel.
25. bis 27. Wochentag.
28. Fr. Hl. Augustinus, Bischof und Kirchenlehrer.
29. Sa. Gedächtnis der Enthauptung des hl. Johannes des Täufers.
30. So. *15. Sonntag nach Pfingsten.*
31. Mo. Hl. Vitalis und Marzellus, Märtyrer.

Monat September:
2. Mi. Gebetskreuzzug.

P. Nikolaus Gisler

Besondere Anlässe

5. Juli: Maria-Trost-Fest.
18. August: Krankentag für Schweizer und Badenser.
19. August: Krankentag für Elsässer.

Zur Beachtung: 40—6673

Ersparen Sie sich die hohen Nachnahmekosten, indem Sie das Abonnement auf «Mariastein» für *Juli 1970 bis Juni 1971* baldmöglichst einlösen. Der Einzahlungsschein lag der letzten Nummer bei.
Wir sagen herzlichen Dank jenen, die bereits bezahlt haben!
Jene, deren Betrag noch aussteht, ermuntern wir freundlich, in den nächsten Tagen den Check auszufüllen!